

Sachstandsbericht 08/2023

Förderprogramm Innenstadt Höchst
Stadtplanungsamt Frankfurt am Main



STADT
PLANUNGS
AMT
FRANKFURT AM MAIN

Inhalt:

Verlängerung des Förderprogramms Innenstadt Höchst

Maßnahmen 1. Halbjahr 2023

- Gewerbliche Erdgeschossnutzung
- Öffentlicher Raum und Mobilität
- Identifikation und Stadtteilgemeinschaft
- Dialog-/Teilhabestruktur

Ausblick: Geplante Maßnahmen 2. Halbjahr 2023

Verlängerung des Förderprogramms

Programm Innenstadt Höchst wird bis 31.12.2026 fortgesetzt

Im Jahr 2018 wurde das ursprünglich auf 10 Jahre angesetzte Förderprogramm Innenstadt Höchst verlängert und als Grundlage der Förderung sowie der durchzuführenden Maßnahmen und Projekte im Jahr 2021 das Integrierte Handlungskonzept beschlossen. Das Handlungskonzept ist nicht als abgeschlossene und verbindliche Planung zu sehen. Vielmehr muss das Konzept, inklusive der geplanten Zeiträume, während der Umsetzung im Sinne eines lernenden Prozesses stetig überprüft und neuen Rahmenbedingungen bzw. Anforderungen angepasst werden. Dies gilt umso mehr, als dass die zweite Förderperiode wesentlich durch die Corona-Pandemie mit all ihren Einschränkungen des wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens geprägt wurde.

Ziel war es, die Förderprogrammfortführung auf fünf Jahre zu begrenzen (2019-2023). Seit Beginn der Verlängerung wurden bereits wichtige Impulse für die Kernfunktion der Höchster Innenstadt gesetzt. Es konnten allerdings auch, insbesondere bedingt durch die Corona-Pandemie, die vollumfänglich in die Förderperiode fiel, noch nicht alle Ziele erreicht und auch einige Projekte des Integriertes Handlungskonzepts noch nicht oder nicht abschließend bearbeitet werden.

Vor diesem Hintergrund wurde am 28.06.2022 im Ortsbeirat 6 beschlossen, die Stadtverordnetenversammlung um eine Verlängerung des Förderprogramms über das Jahr 2023 hinaus zu bitten. Am 20.07.2023 hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt am Main nun die Fortsetzung des Förderzeitraums bis 31.12.2026 für zwei weitere aktive Jahre und einem dritten Jahr für die Abwicklung und Nachsorge beschlossen.

Durch eine Verlängerung des Förderzeitraums besteht die Möglichkeit, die Förderung länger zu nutzen, bereits begonnene Projekte gesichert zu Ende zu führen und Projekte gemäß dem integrierten Handlungskonzept, die noch nicht angestoßen werden konnten, durchzuführen.

Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Förderung Maßnahmen im Gebäudebestand

Maßnahme

Das zentrale Element im Förderprogramm Innenstadt Höchst ist die Gewährung von Zuschüssen für Maßnahmen zur Umgestaltung gewerblich genutzter Erdgeschosszonen. Über finanzielle Anreize in bauliche Investitionen sollen erdgeschossige Gewerbeflächen attraktiver gestaltet, bewährte Nutzungen verstetigt und Leerstand beseitigt werden. Gefördert werden können dabei alle Umbau- und Anbaumaßnahmen zur Modernisierung und Aufwertung von gewerblichen Erdgeschossflächen inklusive der Einrichtung für Betriebe, die die zentrale Funktion der Innenstadt Höchst stärken. Ebenso können alle Maßnahmen zur Herrichtung sowie zum Rückbau und Ersatz der Außenfassade im Erdgeschoss mit gewerblicher Nutzung im Sinne der Stadtbildpflege inklusive Werbeanlagen gefördert werden. Anträge können sowohl Gebäudeeigentümerinnen bzw. Gebäudeeigentümer und Erbbauberechtigte als auch die Gewerbetreibenden, die die Räume gemietet bzw. gepachtet haben, stellen. Investitionen in entsprechende bauliche Maßnahmen zur Aufwertung erdgeschossiger Gewerbeflächen können mit bis zu 30 % der förderfähigen Kosten gefördert werden. Die Höhe der Förderung erfolgt nach Ansätzen, die in der Förderrichtlinie definiert sind. Wichtig ist, dass die Förderung nur auf der Grundlage eines mit dem Stadtplanungsamt abgestimmten Konzeptes erfolgen kann. Vor der Förderung muss daher eine Beratung stattfinden. Erster Ansprechpartner hierfür ist der Modernisierungsberater des Büros ammon + sturm. Durch die Förderung sollen zudem keine unverhältnismäßigen Mietforderungen unterstützt werden. Daher muss sich die Miethöhe auch nach der Modernisierung im ortsüblichen Rahmen bewegen.

Stand der Dinge und weitere Planung

Im 1. Halbjahr 2023 wurde zum Beispiel der Umbau des Erdgeschosses in der Bolongarostrasse 115 gefördert. In das denkmalgeschützte Nebengebäude der ehemaligen Bolongaro'schen Tabakmanufaktur ist inzwischen die internistische Hausarztpraxis von Claas Otto eingezogen. Die neuen Praxisräume wurden von den Designern der Höchster Firma keinStil neu konzipiert und bieten jetzt höchste Ansprüche an Diskretion, Hygiene und Barrierefreiheit. Ebenfalls aus dem Förderprogramm Innenstadt Höchst unterstützt wurde der Innenraumumbau des Hotelschiffs Mainod. Hier wurde die ursprüngliche Raumwirkung des Restaurantbereiches im seit 1959 am heutigen Standort liegenden Schiff wieder hergestellt. Durch die charaktervolle Neugestaltung werden Tanzfläche und Bühne als zentrale Raumelemente betont.

Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Förderung Maßnahmen im Gebäudebestand

Beispiel Bolongarostrasse 115 und Hotelschiff Mainod



Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Digitale Gewerbeflächenbörse

Maßnahme

Als Instrument der Stadtteilagentur wurde 2019 eine digitale Gewerbeflächenbörse entwickelt. Diese vereinfacht das Leerstands- und Gewerbeflächenmanagement und ist insbesondere für die Benutzerinnen und Benutzer attraktiv. In der Gewerbeflächenbörse können Immobilien-Suchende auf einer interaktiven Karte sehen, ob geeignete Gewerbeflächen in Höchst zur Verfügung stehen. Sie können dann die Eigentümerinnen oder Eigentümer direkt oder über das Stadtteilmanagement kontaktieren. Eigentümerinnen und Eigentümer wiederum können ihre Mietobjekte eintragen und so leichter Mieterinnen oder Mieter akquirieren. Auch können allgemeine Anfragen von Eigentümerinnen bzw. Eigentümern oder Interessenten bearbeitet werden. Zudem erfolgt eine Information über die Fördermöglichkeiten für private Investitionen im Rahmen des Förderprogramms Innenstadt Höchst. Die digitale Gewerbeflächenbörse ist eine Kooperation zwischen dem Verein Pro Höchst e.V. und dem Stadtteilmanagement, die Finanzierung erfolgt über die Förderung von gemeinschaftlichen Aktionen gemäß Richtlinie. Die Börse wurde 2020 auf der bestehenden Webseite von Pro Höchst eingerichtet und seither betrieben. Auf der Webseite von Pro Höchst befinden sich bereits zahlreiche Informationen rund um den Stadtteil Höchst, was eine positive Imagewirkung auf Gewerbeflächen-Suchende ausstrahlt. Darüber hinaus besteht durch die Zusammenarbeit mit Pro Höchst der Vorteil, dass die Gewerbeflächenbörse auch über die Förderprogrammlaufzeit hinaus bestehen bleiben kann und somit ein nachhaltiges Instrument der Stadtentwicklung darstellt. Pro Höchst kümmert sich um technische Aspekte, die inhaltliche Betreuung der Seite und die Vermittlungsarbeit erfolgen über das Stadtteilmanagement. Die Gewerbeflächenbörse findet sich unter <https://www.pro-hoechst.de/gewerbeflaechen>.

Stand der Dinge und weitere Planung

Bei der Vermittlung von Gewerbeflächen ist auch im 1. Halbjahr 2023 festzustellen, dass die Nachfrage das Angebot der zur Verfügung stehenden Flächen, die für die geplanten Nutzungen auch geeignet und bezahlbar sind, deutlich übersteigt. Neue Angebote in der Börse werden daher begrüßt. Neu eingestellt wurden beispielsweise die Räume in der Emmerich-Josef-Straße 12, die zuvor vom SBC Sprach- und Bildungscenter Rhein-Main genutzt wurden. Das SBC hat wegen eines erhöhten Platzbedarfs Räume in der Adolf-Haeuser-Straße 7 bezogen, auch hier konnten das Stadtteilmanagement bei der Vermittlung unterstützen.

Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Digitale Gewerbeflächenbörse

PR HÖCHST Eine Initiative zur Stärkung des Stadtteils Frankfurt-Höchst



Start

Aktuelles

Sehenswert

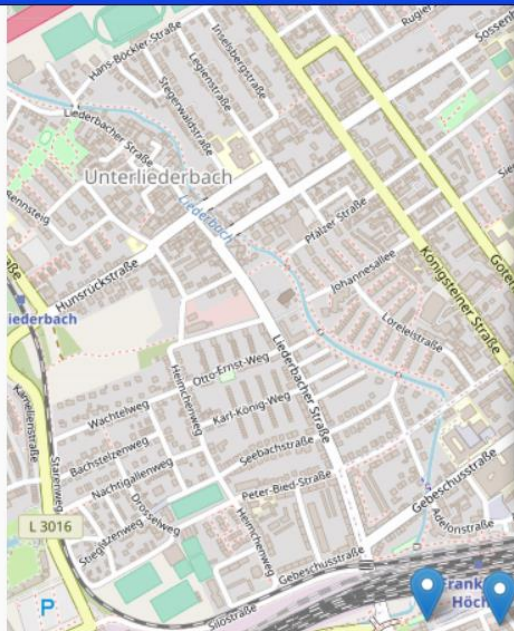
Ausgehen & Einkaufen

Höchst aktiv

Gewerbeflächen

Über uns

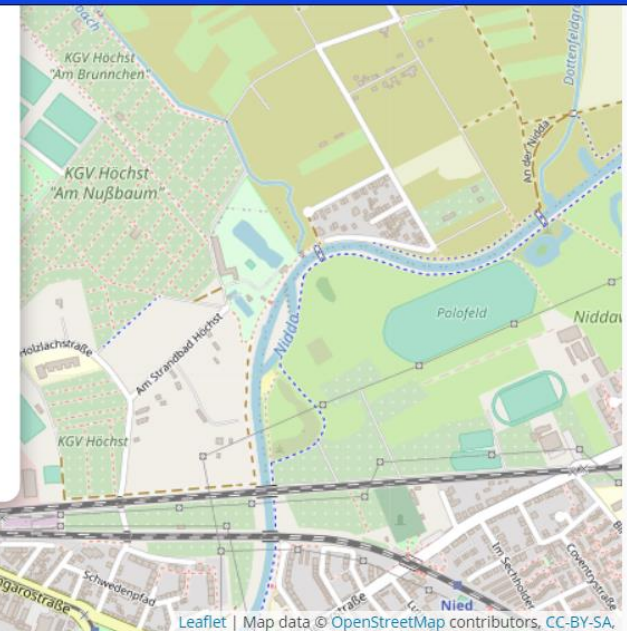
Services



Büro- und Praxisräume

Objekt mit mehr als 250 qm kann unterteilt werden.

[Emmerich-Josef-Straße 12 Details](#)



Gewerbeimmobiliensuche

In dieser Rubrik finden Sie eine Auflistung der aktuell zur Verfügung stehenden Gewerbeflächen. Mit einem Klick auf den blauen Button gelangen Sie in die Listenansicht.

Suchen

Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Unterstützung von Existenzgründerinnen und -gründern

Maßnahme

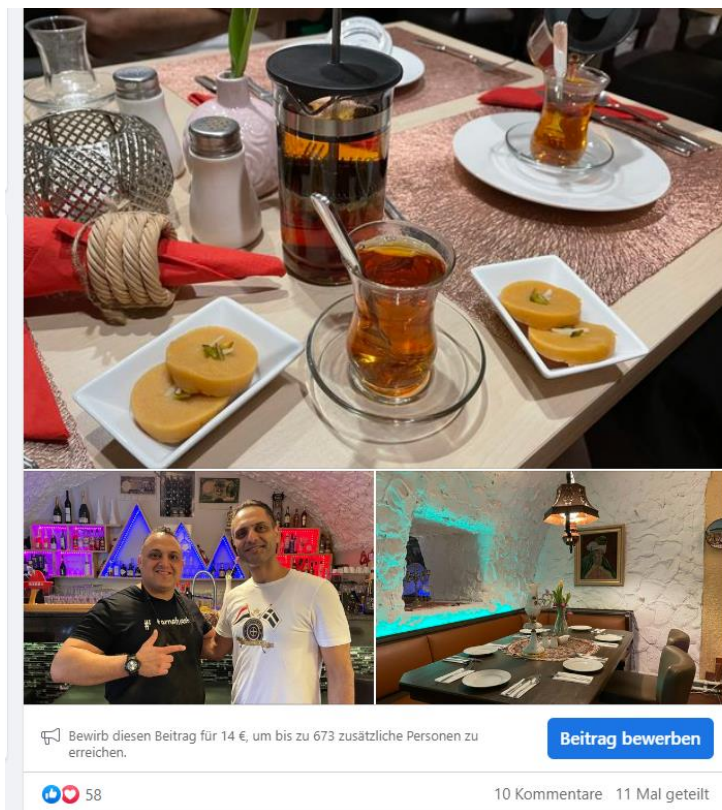
Zur Stärkung der gewerblichen Erdgeschossnutzung in Höchst ist es wichtig, dass neu bezogene Gewerbeflächen auch dauerhaft gehalten werden können. Im integrierten Handlungskonzept hat sich das Stadtteilmanagement daher die Aufgabe gegeben, junge Unternehmen und gerade Existenzgründerinnen und -gründer bei ihrem Start in Höchst zu unterstützen. Dies beinhaltet einerseits die Vermittlung von Beratungen z.B. in betriebswirtschaftlicher Hinsicht. Dabei ist darauf zu achten, dass die entsprechenden Beratungsstellen auch über spezielle Kompetenzen in der Beratung von Gewerbetreibenden mit Migrationshintergrund verfügen. Andererseits sollen junge Unternehmen in Höchst dabei unterstützt werden, sich im Gebiet bekannt zu machen.

Stand der Dinge und weitere Planung

Auch weiterhin erfolgt in Abstimmung mit dem zuständigen Gewerbeberater des Kompetenzzentrums „Gewerbeberatung & Stadtteilmanagement“ der Wirtschaftsförderung Frankfurt eine Zusammenarbeit mit dem Kompass Zentrum für Existenzgründungen. Gerade Gründerinnen und Gründer werden gezielt auf die kostenfreien Angebote von Kompass hingewiesen und auf Wunsch wird der Kontakt hergestellt. Zudem wurde auch in der 1. Jahreshälfte 2023 über die Facebookseite Innenstadt Höchst auf junge Unternehmen im Gebiet hingewiesen.

Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Unterstützung von Existenzgründerinnen und -gründern



Innenstadt Frankfurt-Höchst

27. April · 🌐

Als Amir Ebrahimi vor zwei Jahren aus dem Iran nach Frankfurt am Main kam, war es sein Traum, ein Restaurant zu eröffnen, in dem man qualitativvolles [#persisches](#) Essen zusammen mit der Kultur seiner Heimat erleben kann. Diesen Traum hat er vor etwa vier Monaten verwirklicht und das Restaurant Dayana am Mainberg 7 eröffnet. Die Gasträume im Gewölbekeller hat Amir vorher mit hohen Kosten für ihn und viel eigener Arbeit hergerichtet.

👨‍🍳 Der Chefkoch des Dayana, der ebenfalls Amir heißt, ist auch Chefkoch für die kalte Küche im Caféhaus Siesmeyer (beim Frankfurter Palmengarten). Amir Dostfatemehe unterstützt seinen Freund und Restaurantinhaber Amir an etwa zwei Tagen in der Woche. Chefkoch Amir hat schon in vielen Ländern als Koch gearbeitet, darunter Japan, Indonesien, Thailand, Dubai, Kuala Lumpur oder in der Türkei.

🍌🍌🍌 Das Essen im Dayana reicht von verschiedenen Fleischspießen bis zu vegetarischen und veganen Gerichten. Dabei liegt Amir und Amir die Qualität der Speisen besonders am Herzen. Auch original persisches Eis oder Tee mit kleinen Rosenblüten kann man hier bekommen. Am Beispiel des Safran-Halwa (siehe Foto) sieht man, wie aufwändig die persische Küche ist. Allein dieses Halwa wird zwei Stunden gerührt, bis es fertig ist. Alle zwei Monate werden weitere, neue Gerichte ausprobiert. Manche iranische Speisen sind mit einer Art Zeremonie verbunden. Auch diese Essenszeremonien möchten Amir und Amir ihren Gästen näherbringen.

Im Dayana gibt es außerdem ab und zu Livemusik und Tanz. 🎶 Wer eine private Feier machen möchte, kann das Lokal anmieten. Gruppen können mit entsprechender Voranmeldung auch andere Gerichte bekommen.

Habt ihr Lust bekommen, die persischen Spezialitäten selbst mal auszuprobieren? Amir und Amir freuen sich auf euren Besuch 😊

https://dayana-restaurant.business.site/?utm_source=gmb...

Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Machbarkeitsstudie und kurzfristige Maßnahmen Königsteiner Straße

Maßnahme

Die Königsteiner Straße bedarf einer Neubestimmung mit dem Ziel, die Funktion als zentrale Geschäftsstraße der Innenstadt Höchst, aber auch als Ort der Begegnung zu stärken. Diese Neubestimmung kann nur gelingen, wenn sie gemeinsam mit den Eigentümer*innen, den Gewerbetreibenden sowie der Höchster Öffentlichkeit erfolgt. Insbesondere in die gestalterische Neubestimmung sollte dabei der Bereich des Mainbergs zwischen Bolongarostraße und Main eingebunden werden, der die kürzeste Verbindung zwischen der Königsteiner Straße und dem bei Einheimischen sowie Besucherinnen und Besuchern beliebten Mainufer darstellt. Im Rahmen des Förderprogramms soll diese Neubestimmung und ein dialogischer Planungsprozess zu Möglichkeiten einer Umgestaltung der Königsteiner Straße angestoßen werden.

Stand der Dinge und weitere Planung

In einem ersten Schritt wurde hierfür beim Planungsbüro Weber – Stadtplanung und Verkehrsplanung eine Machbarkeitsstudie zu möglichen Perspektiven für diese Bereiche beauftragt. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie wurden u.a. an einem Infostand auf der Königsteiner Straße präsentiert und diskutiert. Zudem wurden sie im Stadtteilbüro ausgestellt und stehen seit 2021 auf der städtischen Website zum Download zur Verfügung. Die in der Studie aufgezeigte, umfassende Umgestaltung benötigt allerdings eine lange Planungs- und Vorbereitungszeit und kann nicht im Rahmen des Förderprogramms Innenstadt Höchst erfolgen.

In Ergänzung zu der Studie wurde daher 2022 durch ein Ingenieurbüro geprüft, wie durch kurzfristige Maßnahmen die Funktionsfähigkeit der Oberflächen verbessert werden kann (Gehwegplatten, Pflaster, Bodenmosaik, Baumscheiben, Entwässerungsrinnen). Entsprechende Vorschläge wurden inzwischen vorgelegt und sollen im 2. Halbjahr 2023 im Ortsbeirat vorgestellt werden. Geeignete Maßnahmen sollen im Rahmen des Förderprogramms Innenstadt Höchst umgesetzt werden.

Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Machbarkeitsstudie und kurzfristige Maßnahmen Königsteiner Straße



Fotos: Dipl. Ing. Uwe Bauer

Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Mobile Bänke Innenstadt Höchst

Maßnahme

Über Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum wird in vielen Stadtteilen heftig diskutiert. Fehlen Bänke im Stadtraum, so vermissen gerade Familien mit kleinen Kindern oder ältere Bürgerinnen und Bürger eine Möglichkeit zum Verweilen beim Einkaufen oder Spaziergehen. Sind Bänke vorhanden, werden sie oftmals auch nachts genutzt und es besteht die Gefahr, dass sie sich zum Treffpunkt von Ruhestörern entwickeln. Entsprechende Konflikte gab es auch zu den Bänken auf der Königsteiner Straße und in den angrenzenden Geschäftsstraßen wie der Hostatostraße. Als Ergebnis einer Konfliktmoderation, an der unter anderem die Höchster Senioren-Initiative, Anwohnerinnen und Anwohner sowie Geschäftsleute teilnahmen, wurde neben der bereits 2017 realisierten Aufstellung der „bunten Bänke“ auch die Aufstellung mobiler Bänke als zusätzliches Angebot vereinbart. Diese mobilen Bänke sollen das Ausruhen und Verweilen von Passantinnen und Passanten in den Tagesstunden ermöglichen, aber in den Nachtstunden nicht genutzt werden können. In einem Workshop kam die Idee auf, Gewerbetreibende der Einkaufsstraßen in Höchst für eine Patenschaft zu gewinnen. Die Patinnen und Paten stellen die Bänke tagsüber für alle nutzbar vor ihr Geschäft, nach Ladenschluss werden sie in das Geschäft gebracht und dort gelagert. Bei der Entwicklung der Bänke konnte die Höchster Innenstadt von der lokalen Kreativszene profitieren. Das Design- und Möbelatelier keinStil. aus der Höchster Kranengasse hatte bereits Ideen für eine mobile Sitzbank gesammelt. Diese wurden zum Prototyp der „urban-k“ weiterentwickelt. Die Bank kann wie eine Sackkarre bewegt werden. Das ermöglicht ein schnelles und flexibles Aufstellen. Nachts kann sie platzsparend im Geschäft gelagert werden. Gleichzeitig fungiert die Bank als Aufsteller, der von den Bankpatinnen und –paten für Werbezwecke genutzt werden kann. Die ersten mobilen Bänke wurden 2020 in der Königsteiner Straße und der Hostatostraße aufgestellt, seitdem wächst die Zahl langsam aber stetig.

Stand der Dinge und weitere Planung

Neue Patenschaften wurden im 1. Halbjahr 2023 vom Eiscafé Piccolo in der Emmerich-Josef-Straße 41 und der ASB Lehrerkooperative in der Bolongarostraße 114 übernommen. Weitere Interessentinnen und Interessenten sind vorhanden.

Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Mobile Bänke Innenstadt Höchst



Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Begleitung Umgestaltung Ettinghausenplatz

Maßnahme

Der Ettinghausenplatz soll in den nächsten Jahren neugestaltet werden. Der Ort hat eine lange und wechselhafte Geschichte, die für Höchst von hoher Bedeutung ist. Dort befanden sich Stadtmauer, Wehrturm, Porzellan-Abfallgrube und schließlich Sitz der Höchster Synagoge, deren zweiter Neubau im Zuge der Reichspogromnacht 1938 zerstört wurde. Vor diesem Hintergrund fanden 2020 archäologische Grabungen auf dem Platz statt. Die Ideen- bzw. Konzeptfindung für die neue Platzgestaltung erfolgt im Rahmen eines freiraumplanerischen Wettbewerbs unter Berücksichtigung der Grabungsergebnisse. Die Durchführung des Wettbewerbs und die Koordination der Neugestaltung erfolgt durch das Stadtplanungsamt Frankfurt am Main im Rahmen des Programms „Schöneres Frankfurt“. Gerade aufgrund seiner Geschichte hat der Ettinghausenplatz aber auch für viele Menschen aus Höchst eine große Bedeutung. Im Rahmen des Förderprogramms Innenstadt Höchst wurde daher allen Höchsterinnen und Höchstern die Gelegenheit gegeben, vor dem Wettbewerb in einem für alle offenen Beteiligungsverfahren ihre Erwartungen an den künftigen Charakter des Platzes einzubringen. Nachdem im ersten Halbjahr 2021 mit verschiedenen Aktionen die Ideen von Bürgerinnen und Bürgern für die Neugestaltung des Platzes gesammelt wurden, wurde im zweiten Halbjahr 2021 der Wettbewerb durchgeführt. Im März 2022 hat das Preisgericht die Preisträger benannt: Mit dem 1. Preis wurde ein Entwurf des Büros Meixner Schlüter Wendt (Frankfurt) mit KuBuS Freiraumplanung (Wetzlar) ausgezeichnet.

Stand der Dinge und weitere Planung

Derzeit ist offen, wann eine Umsetzung des Wettbewerbsergebnisses erfolgen kann. Gleichzeitig entspricht der derzeitige Zustand des Platzes bezüglich Gestaltung und Nutzbarkeit weder den Anforderungen an einen zentralen Stadtplatz noch denen an einen Ort der Erinnerung an das jüdische Leben im Stadtteil. Daher soll über das Förderprogramm Innenstadt Höchst die Planung und Umsetzung einer Interimsmaßnahme durchgeführt werden. Hierzu erfolgen weiterhin Abstimmungen mit den Fachämtern.

Bei einem Sturm Ende Juni ist ein Nussbaum auf den Ettinghausenplatz gestürzt. Dabei wurde auch einer der Medienvierer, die einen virtuellen Blick auf die ehemalige Synagoge bieten, beschädigt. Eine Reparatur erfolgt.

Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Begleitung Umgestaltung Ettinghausenplatz



Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Nahmobilitäts- und Parkraumstudie Innenstadt Höchst

Maßnahme

Eine wichtige Maßnahme im Zuge des Förderprogramms Innenstadt Frankfurt-Höchst ist die Beauftragung einer integrierten Studie zur Förderung der Nahmobilität und zur besseren Strukturierung des Parkraumes im Fördergebiet. Unter Nahmobilität wird der nicht-motorisierte Verkehr, also vor allem Fuß- und Radverkehr, im Kontext von Stadtteilen und Quartieren verstanden. Dabei spielen nicht nur Umweltaspekte eine Rolle, sondern explizit auch die Impulse, die stadtverträgliche Mobilitätsformen für die Entwicklung lebendiger Stadtteilzentren setzen. Im Rahmen eines Nahmobilitätskonzeptes gilt es, die unterschiedlichen Nutzerinteressen auszumachen und unter Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen abzuwägen. Ein Thema, an dem sich besonders viele Konflikte ergeben und an dem sich besonders viel Kritik und Diskussionen festmachen, ist zudem der Parkraum. Als zweiter Baustein einer integrierten Betrachtung wird daher in der Studie zunächst das Parkraumangebot und die tatsächliche Nutzung bzw. Nachfrage erhoben und dann Maßnahmen insbesondere für eine funktionalere Strukturierung des ruhenden Verkehrs und eine bessere Kommunikation der verfügbaren Angebote ausgewiesen. Für diese integrierte Nahmobilitäts- und Parkraumstudie wird kein klassisches Verkehrskonzept beauftragt, sondern vielmehr die Begleitung durch ein Fachbüro in einem iterativen Verfahren gemeinsam mit den zuständigen Ämtern, Trägern und Behörden und unter Beteiligung der Öffentlichkeit.

Stand der Dinge und weitere Planung

Mit den Leistungen zur Erarbeitung der integrierten Nahmobilitäts- und Parkraumstudie wurde im Februar 2022 das Büro „planersocietät“ beauftragt. Inzwischen liegt eine umfassende Bestandsanalyse vor, für Teilbereiche der Höchster Innenstadt wurde die Parksituation neu erhoben. Bürgerinnen und Bürger konnten ihre Eindrücke zur Verkehrssituation bei Befragungen vor Ort und einer Fragebogenaktion mitteilen. Im November 2022 waren schließlich alle interessierten Bewohnerinnen und Bewohner von Höchst ebenso wie lokale Gewerbetreibende und Beschäftigte eingeladen, bei einer Veranstaltung im BiKuZ ihre Vorstellungen zur zukünftigen Ausrichtung des Verkehrsgeschehens in der Höchster Innenstadt einzubringen. Im 1. Halbjahr 2023 wurde vom Büro „planersocietät“ weiterhin an der Konzeption von Zielen und Maßnahmen gearbeitet. Über die konkrete Umsetzung soll dann bei einem weiteren Beteiligungstermin gesprochen werden.

Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Nahmobilitäts- und Parkraumstudie Innenstadt Höchst



Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Neugestaltung Spielburg am Main

Maßnahme

Die hölzerne Spielburg auf dem Spielplatz am Fähranleger musste aus Sicherheitsgründen bereits vor längerer Zeit gesperrt werden. Für Kinder und Eltern im Gebiet ist dies ein Ärgernis, das auch schon mehrfach an das Stadtteilmanagement herangetragen wurde. Von einem engagierten Vater wurde dies zum Anlass genommen, zu diesem Thema einen entsprechenden Stand auf der Stadtteilwerkstatt im Sommer 2022 anzubieten und zu betreuen. Mit dem Grünflächenamt konnte vereinbart werden, dass über Mittel aus dem Förderprogramm Innenstadt Höchst die Ertüchtigung der Spielburg vorgenommen wird. Die Burg soll dabei nicht nur repariert, sondern mit einem inklusiven Ansatz neu gestaltet werden, um auch Kindern mit Behinderung Spielmöglichkeiten zu bieten.

Stand der Dinge und weitere Planung

Interessierte Höchsterinnen und Höchster hatten im September 2022 die Gelegenheit genutzt, sich die Entwürfe zur Neugestaltung der Spielburg am Fähranleger vor Ort erläutern zu lassen und sie mit Vertretern des Grünflächenamts, des Stadtplanungsamts und des Stadtteilbüros zu diskutieren. Es wurden Kommentare und Ideen gesammelt und die Entwürfe anschließend überarbeitet. Die finale Version wurde im Stadtteilbüro Innenstadt Höchst in der Bolongarostraße 135 ausgelegt. Die Demontage der alten Burg ist 2022 erfolgt, die Umsetzung der Entwürfe soll 2023 erfolgen. Ein entsprechendes Informationsschild wurde Anfang 2023 aufgestellt.

Eine Ausweitung der Diskussion auch auf Handlungsbedarf, der bei anderen Spielplätzen im Gebiet besteht, wäre wünschenswert.

Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Neugestaltung Spielburg am Main



Maßnahmen: Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Haus der Vereine und Initiativen

Maßnahme

Das Handlungskonzept für das Programm Innenstadt Höchst enthält die Projektidee eines Zentrums, in dem lokale Vereine und Initiativen, die über keine eigenen Räumlichkeiten verfügen, Räume nutzen können. Lokale Vereine und Initiativen brauchen meist keinen dauerhaft für sie allein angemieteten Raum, weil die Nutzung sich auf wenige Zeiten in der Woche beschränkt. Wichtig ist aber ein fester Anlaufpunkt, in dem z.B. auch Unterlagen und Material gelagert werden können. Gleichzeitig könnte ein solches Zentrum ein Ort sein, an dem der Austausch zwischen den zahlreich vorhandenen lokalen Vereinen und Netzwerken gebündelt wird. Organisiert werden könnte ein solches Zentrum teils in der Logik eines Co-Working-Space, d.h. Vereine und Initiativen können dort verschiedene kleinere und größere Räume für unterschiedliche Aktivitäten (Sitzungen und Treffen, Veranstaltungen, Vorstandsarbeit etc.) zeitlich flexibel buchen und nutzen.

Stand der Dinge und weitere Planung

Für eine Konkretisierung und Realisierung dieser Idee konnten bisher keine geeigneten Räume gefunden werden. In den Blick genommene Liegenschaften haben sich leider entweder aus baulichen oder aus wirtschaftlichen Gründen als ungeeignet für die angedachte Kombination von Räumen für Veranstaltungen, Treffen, Vereinsbüroarbeit etc. herausgestellt. Eine Chance für ein entsprechendes Projekt könnte sich nun im Kronberger Haus ergeben. Im Kronberger Haus, einem im 16. Jahrhundert erbauten Adelspalais, befindet sich derzeit das Höchster Porzellanmuseum. Dieses soll im Zuge der Neukonzeption des Bolongaropalastes in diesen umziehen. Der Vereinsring Höchst hat bereits Interesse an einer Nachnutzung der Liegenschaft geäußert und Ideen für eine vielfältige Nutzung im Sinne eines Hauses der Vereine und Initiativen skizziert. Der Magistrat begrüßt diese Initiative, Gespräche zwischen dem Amt für Bau und Immobilien (ABI) und dem Vereinsring werden aktuell geführt. Vereinbart wurde, dass im nächsten Schritt über das Förderprogramm „Innenstadt Höchst“ eine Machbarkeitsstudie beauftragt wird, in eine entsprechende Nutzungsbedarfsplanung, ein Organisationskonzept sowie die zur Umsetzung notwendigen baulichen Maßnahmen dargestellt werden.

Maßnahmen: Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Haus der Vereine und Initiativen



Maßnahmen: Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Förderung gemeinschaftlicher Aktivitäten

Maßnahme

Im Förderprogramm Innenstadt Höchst können gemeinschaftliche Veranstaltungen und Projekte z.B. von Vereinen, Einrichtungen, Netzwerken und Initiativen in den unterschiedlichsten Themenfeldern mit bis zu 100 % der Kosten gefördert werden, wenn sie zur Imageverbesserung der Innenstadt Höchst beitragen. Die Förderung solcher Aktivitäten bzw. die Durchführung eigener Veranstaltungen und Aktionen durch das Stadtteilmanagement stellen einen wichtigen Maßnahmenschwerpunkt des Programms dar.

Stand der Dinge und weitere Planung

Unterstützt wurde auch in diesem Jahr das Höchster Schlossfest der Vereinsrings Höchst: Die Sicherung der Kosten für die Abend- und Tagesveranstaltungen und die zugehörige Technik erfolgte aus dem Förderprogramm Innenstadt Höchst.

Parallel zum Schlossfest wurde auch im Sommer 2023 der „Höchster Designparcours“ durchgeführt.

Unterstützt wurden aus dem Förderprogramm „Innenstadt Höchst“ zudem Aktivitäten zum Jubiläum der Königsteiner Straße. Ein Highlight war die Ausstellung „Vom Main in den Taunus – 200 Jahre Königsteiner Chaussee“. Sie wurde vom Stadtarchiv & Stadtmuseum der Stadt Bad Soden am Taunus kuratiert, vom 28.06. bis 06.08.2023 war sie im Alten Höchster Schloss zu sehen. Begleitet wurde sie von einem Vortragsprogramm. Die Ausstellung und die Vorträge wurden gemeinsam von der Bürgervereinigung Höchst, dem Verein für Geschichte und Altertumskunde Höchst und dem Vereinsring Höchst organisiert.

In diesem Zusammenhang stand auch eine Plakataktion in der Höchster Fußgängerzone. Vom 27.06. bis 10.07.2023 luden dort Plakate dazu ein, sich mit der Geschichte dieses für Höchst zentralen Straßenbereichs zu beschäftigen. Auf den Plakaten fand sich auch ein Link zu einem Hörtext, in dem Gästeführerin Silke Wustmann interessante historische Details erläutert. Die Plakataktion wurde im Rahmen des Förderprogramms Innenstadt Höchst gemeinsam mit dem Verein für Geschichte und Altertumskunde Höchst und der Initiative Höchster Hörgenuss durchgeführt. Erstellt wurden die Plakate vom Büro ffj für Typografie und Gestaltung.

Neben diesen Veranstaltungen und Aktionen im Sommer 2023 wurden auch noch andere gemeinschaftliche Aktivitäten unterstützt. So wurde z.B. die Anfertigung und das Setzen eines Grenzsteins zwischen Höchst und Nied gefördert, organisiert vom Heimat- und Geschichtsverein Nied.

Gut genutzt für unterschiedliche Veranstaltungen und Aktivitäten wurde zudem auch im 1. Halbjahr 2023 die Sommeraktionsfläche, die vom Stadtteilmanagement in Kooperation mit Pro Höchst verwaltet wird.

Maßnahmen: Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Förderung gemeinschaftlicher Aktivitäten

Förderung 65. Höchster Schlossfest



Maßnahmen: Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Förderung gemeinschaftlicher Aktivitäten

Förderung / Durchführung von Aktionen zum Jubiläum 200 Jahre Königsteiner Straße

AUSSTELLUNG
im Alten Höchster Schloss
VOM 28.06. BIS ZUM 06.08.2023

Vor rund 200 Jahren wurde die heutige Königsteiner Straße als „Königsleiner Chaussee“ gebaut. Zu diesem Anlass beschäftigt sich eine abwechslungsreiche Ausstellung mit der vielfältigen Geschichte der Straße und ihrer Bedeutung für die an der Straße gelegenen Städte. Die Ausstellung wurde vom Stadthausarchiv & Stadtmuseum der Stadt Bad Soden am Taunus kuratiert, nun ist sie im Alten Höchster Schloss zu sehen. Der Besuch der Ausstellung und auch die Führungen sind kostenlos.

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Donnerstag	18.00–21.00 Uhr
Freitag	16.00–21.00 Uhr
Samstag	14.00–21.00 Uhr
Sonntag	11.00–18.00 Uhr
am 9. 7.	11.00–20.00 Uhr

FÜHRUNGEN

Begleitend zur Ausstellung werden folgende Vorträge und Führungen angeboten (jeweils 18.00 – 19.30 Uhr, Treffpunkt im Alten Höchster Schloss, Anmeldung nicht erforderlich)

- 29.06. Eröffnung und Vernissage
- 06.07. Führung durch die Ausstellung (Dr. Christiane Schalles)
- 13.07. Migration in Höchst (Cologera von Flaw / Mikael Horstmann)
- 18.07. Vom Döfle Eck bis (fast) zum Auto-Engel – ein architekturgeschichtlicher Spaziergang über die Königsteiner Straße (Markus Grossbach)
- 20.07. Die Möbelfabriken in der Stadt Höchst (Ulrich Rothländer)
- 27.07. Städtebauliche Entwicklungen in Höchst (Oberbürgermeister Mike Josef)
- 03.08. Geschäfte mit jüdischen Inhabern auf der Kö (Waltraud Beck)

Die Ausstellung und die Führungen in Höchst werden gemeinsam von der Bürgervereinigung Höchst, dem Verein für Geschichte und Altertumskunde Höchst und dem Vereinigung Höchst organisiert. Unterstützt wird die Aktion u. a. mit Mitteln aus dem Förderprogramm „Lebendige Städte“.



Maßnahmen: Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Förderung gemeinschaftlicher Aktivitäten

Durchführung Höchster Designparcours



Maßnahmen: Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Förderung gemeinschaftlicher Aktivitäten

Verwaltung der Sommeraktionsfläche



Zum Beispiel Hip-Hop-Kurs für Teenager und Jugendliche, organisiert vom Jugendmigrationsdienst im Quartier (JMDiQ) der AWO Frankfurt-Höchst (Foto: JMDiQ)



Zum Beispiel Jamsession der Initiative Kulturräume Höchst (Foto: Kulturräume Höchst)

Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung „Höchster Stadtgärtner*innen“

Aktivitäten

Großes Interesse auf der Stadtteilwerkstatt im Sommer 2019 bestand an Aktivitäten zur Begrünung von Flächen in der Höchster Innenstadt. Im Nachgang der Stadtteilwerkstatt hat sich hierfür eine Urban-Gardening-Gruppe (Projekt "Höchst wachsen lassen" bzw. „Höchster Stadtgärtner*innen“) gebildet. Die Gruppe verfolgt das Ziel, Grün in die Straßenräume und auf die Plätze von Höchst zu bringen, ganz unter dem Gesichtspunkt einer klimaangepassten Stadtentwicklung. Daneben ist es der Gruppe besonders wichtig, begrünte Orte zu schaffen, die eine hohe Biodiversität bieten (z.B. bienenfreundlich sind) und an denen sich Menschen gerne aufhalten. Die Gruppe aus Höchst möchte bei den verschiedenen gärtnerischen Aktivitäten Anwohnerinnen und Anwohner sowie nahe gelegene soziale Betreuungs- und Bildungseinrichtungen als Pflanzpatinnen und –paten einbinden. Diese Patinnen und Paten übernehmen die Fürsorge für die Pflanzen, indem sie diese gießen, Unkraut jäten oder zurückschneiden. Zudem tauscht sich die Gruppe mit anderen Initiativen aus, um Projekte auch gemeinsam umzusetzen und ein stetiges Netzwerk für Urban Gardening in Höchst aufzubauen.

Stand der Dinge und weitere Planung

Nach vielen Schwierigkeiten und Rückschlägen konnte mit den Beeten am Höchster Markt im September 2022 endlich das erste Projekt der „Höchster Stadtgärtner*innen“ realisiert werden. Im 1. Halbjahr 2023 wurden nun auch die Pflanzbeete der „Höchster Stadtgärtner*innen“ auf dem Andreasplatz aufgestellt, die Kosten wurden als gemeinschaftliche Aktivität aus dem Programm Innenstadt Höchst gefördert. Betreut werden sie von vielen Paten und Patinnen aus der Nachbarschaft, Anfang Juli wurden sie in einer gemeinsamen Aktion bepflanzt. Die „Höchster Stadtgärtner*innen“ würden zudem gerne die Wasserversorgung für die Beete über die Nutzung von Regentonnen an privaten Fallrohren im öffentlichen Raum organisieren. Hierzu laufen derzeit noch die letzten Abstimmungen mit den Fachämtern.

Die Gruppe plant noch weitere Aktionen in Höchst. Interessentinnen und Interessenten an einer Mitarbeit sind willkommen, Kontakt zur Gruppe „Höchster Stadtgärtner*innen“ kann unter HOECHSTWACHSENLASSEN@WEB.DE aufgenommen werden.

Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung „Höchster Stadtgärtner*innen“



Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung Arbeitsgruppe Radverkehr

Aktivitäten

Über die Stadtteilwerkstatt im Sommer 2019 hat sich auch eine Gruppe zum Radverkehr in Höchst gefunden. Die Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, die Situation für Radfahrerinnen und -fahrer in Höchst zu verbessern und sicherer zu machen. Höchst soll ein Stadtteil werden, in dem die Menschen oft und gerne Fahrrad fahren und den sie gut mit dem Rad erreichen können. Die Gruppe beschäftigt sich in diesem Sinne mit unterschiedlichen Themen, etwa der Sicherheit von Fahrradwegen, der Anschaffung eines Lastenrads für Höchst oder der Diskussion kommunaler und regionaler Planungen aus Sicht von Radfahrerinnen und -fahrern. Dabei arbeitet sie mit anderen Rad-Organisationen wie dem ADFC und dem Radentscheid Frankfurt zusammen.

Stand der Dinge und weitere Planung

Die Gruppe arbeitet zwar mit dem Stadtteilmanagement zusammen, aber komplett eigenständig. Eine finanzielle Unterstützung der Aktivitäten erfolgte aus dem Programm Innenstadt-Höchst für die Anschaffung eines allgemein nutzbaren Lastenrads für Höchst im Rahmen des Projekts „Main-Lastenrad“ des VCD. Im zweiten Halbjahr 2022 wurde das Lastenrad leider gestohlen, derzeit steht jedoch ersatzweise ein Leihrad von einem anderen Standort des Projekts „Main-Lastenrad“ zur Verfügung. Die Anschaffung eines neuen Lastenrads für Höchst ist in Planung.

Interessentinnen und Interessenten an einer Mitarbeit in der Gruppe sind willkommen, das Stadtteilbüro vermittelt gerne den Kontakt (quartier-hoechst@naheimst.de).

Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung Arbeitsgruppe Radverkehr



Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung Arbeitsgruppe „Höchst Sauber“

Aktivitäten

Ein Konflikt, der die Diskussion um den öffentlichen Raum in Höchst stark prägt, ist jener um Müllablagerungen und Verschmutzungen im öffentlichen Raum. Das Thema hat dabei zahlreiche Facetten. So finden sich insbesondere an bestimmten Stellen in der Höchster Innenstadt immer wieder illegale Ablagerungen von Sperrmüll, anderer Müll wird achtlos auf die Straße oder in Grünflächen geworfen, an manchen Stellen finden sich überquellende Müllkörbe, hinzu kommt eine Verschmutzung durch Hundekot. Die Bürgervereinigung Höchst hat sich das Thema zudem schon vor längerer Zeit auf die Agenda gesetzt und auch in die Stadtteilwerkstatt und andere Veranstaltungen aktiv eingebracht. Im Oktober 2020 fand die Auftaktveranstaltung für eine bürgerschaftliche „AG Müll“ statt und es wurden Themen für die weitere Arbeit definiert. Unter anderem hat sich eine Müllsammelgruppe „Höchst Sauber“ gebildet, die sich seitdem regelmäßig zum gemeinsamen Müllsammeln trifft. Ziel ist es, über das eigene Beispiel Denkprozesse bei Passantinnen und Passanten auszulösen und klar zu machen: Unsere Stadträume sehen so aus, wie wir sie hinterlassen!

Stand der Dinge und weitere Planung

Die Gruppe arbeitet zwar mit dem Stadtteilmanagement zusammen, aber komplett eigenständig. Eine finanzielle Unterstützung der Aktivitäten erfolgte aus dem Programm Innenstadt Höchst u.a. für die Anschaffung von Signalwesten und Taschenaschenbechern mit dem eigens entwickelten Logo „Höchst Sauber“. Auch im 1. Halbjahr wurden von der Gruppe u.a. regelmäßige Müllsammelaktionen organisiert. Wer Interesse an einem aktiven Mitwirken in der Initiative hat, kann sich per E-Mail an mitmachen@alt-hoechst.de bei der Bürgervereinigung Höchst e. V. melden.

Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung Arbeitsgruppe „Höchst Sauber“



Foto: Bürgervereinigung Höchst e. V.

Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung Arbeitsgruppe Markt und Marktplatz

Aktivitäten

Sowohl die weitere Belebung und Aufwertung des Marktplatzes gehören zu den Bausteinen aus dem Rahmenplan 2006, die noch nicht umgesetzt werden konnten. In der Stadtteilwerkstatt im Sommer 2019 hat sich eine bürgerschaftliche Gruppe gefunden, die sich genau mit diesen Fragen intensiv beschäftigt, nämlich im Einzelnen mit Ideen zu einer Erweiterung des Angebots auf dem Markt, zur besseren Vermarktung des Markts, zu einer anderen Organisation des Verkehrs an Markttagen (Zufahrt, Parken) sowie zur Gestaltung des Marktplatzes. Ausgangspunkt und unstrittig ist dabei in der Gruppe, dass der Markt ein wichtiges Potential für Höchst darstellt und dass das bereits bestehende Angebot erhalten werden soll. Seitdem wurden zahlreiche Überlegungen angestellt und Gespräche geführt, u.a. mit den Marktbeschickerinnen und -beschickern. In diesen Gesprächen wurde deutlich, dass es speziell bezüglich des Verkehrs weit auseinander liegende Positionen gibt, gleichzeitig aber auch Themen, bei denen man gerne an einem Strang ziehen möchte (z.B. Falschparken, Sensibilisierung für andere Parkmöglichkeiten, Schaffung von Aufenthaltsbereichen zum Konsum insbesondere von Waren aus der Markthalle).

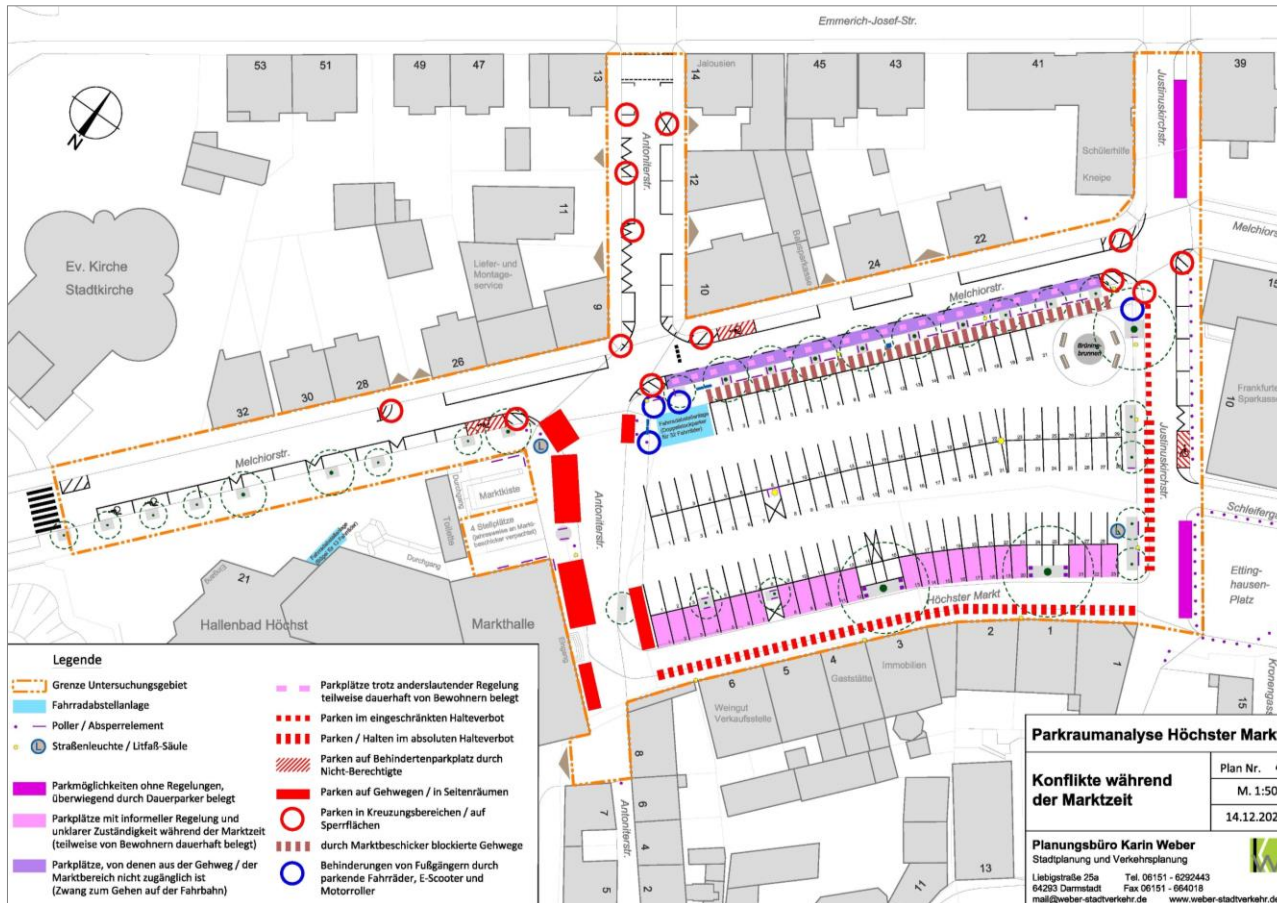
Stand der Dinge und weitere Planung

Als Grundlage für die weitere Diskussion zu einer Neustrukturierung des Verkehrs wurde eine kleinräumige Parkraumanalyse (Kennzeichenerfassung, Befragung etc.) beauftragt. Die Erhebungen wurden im Frühjahr 2022 durchgeführt, erste Ergebnisse auf der Stadtteilwerkstatt im Mai 2022 vorgestellt. Zwischenzeitlich liegt der finale Bericht vor und ist mit den Fachämtern abgestimmt. Die Ergebnisse wurden im 1. Halbjahr 2023 bei einem Treffen der AG Markt mit allen Interessierten diskutiert, im 2. Halbjahr 2023 sollen sie im Ortsbeirat präsentiert werden. Die analytischen Erkenntnisse und die Anregungen aus den Diskussionen mit der AG fließen in ein Konzept zur möglichen Neustrukturierung der Verkehrs- und Parkregelungen am Höchster Markt ein. Dieses wurde im 1. Halbjahr 2023 beauftragt, vorgelegt werden sollen mehrere unterschiedliche, aber jeweils in sich schlüssige Varianten.

Wer Interesse hat, in der AG mitzudiskutieren, kann sich beim Stadtteilbüro melden (quartier-hoechst@naheimst.de).

Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung Arbeitsgruppe Markt und Marktplatz



Ausblick zweite Jahreshälfte 2023

- Weitere Förderungen von Maßnahmen im Gebäudebestand
- Weitere Intensivierung Funktion Stadtteilagentur und Digitale Gewerbeflächenbörse
- Fortführung Gespräche problematische Situation Teilgebiete / Kooperation Regionalrat
- Öffentliche Diskussion Maßnahmenvorschläge Studie Nahmobilität und Parkraum
- Diskussion kurzfristige Maßnahmen Oberfläche Königsteiner Straße im Ortsbeirat
- Diskussion Parkraumanalyse / Konzeptvarianten Neustrukturierung der Verkehrs- und Parkregelungen Höchster Markt im Ortsbeirat
- Aufstellen weiterer mobiler Bänke
- Weitere Vorbereitung Interimsmaßnahme Ettinghausenplatz
- Begleitung Bau Spielburg am Main
- Beauftragung Machbarkeitsstudie Haus der Vereine und Initiativen im Kronberger Haus

Ausblick zweite Jahreshälfte 2023

- Durchführung und Unterstützung von gemeinschaftlichen Aktionen und Veranstaltungen
- Höchster Designparcours Winter 2023
- Weitere Betreuung Sommeraktionsfläche
- Weitere Unterstützung Aktivitäten „Höchster Stadtgärtner*innen“
- Weitere Unterstützung Aktivitäten AG Radverkehr
- Weitere Unterstützung Aktivitäten „Höchst Sauber“
- Weitere Unterstützung Aktivitäten AG Markt und Marktplatz
- Weitere Kommunikation über Newsletter
- Weitere Betreuung Infokasten Stadtteilaktivitäten Königsteiner Straße
- Sitzung Planungsbeirat